

Transkript Berliner Runde vom 23.02.2020

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=2AQqoCLsRZk>

SprecherInnen in Reihenfolge des ersten Worbeitrages:

Tina Hassel (TH), ARD Hauptstadtstudio
Lars Klingbeil (LK), Generalsekretär SPD
Michael Kellner (MK), Bundesgeschäftsführer Bündnis 90/Die Grünen
Paul Ziemiak (PZ), Generalsekretär CDU
Jörg Schindler (JS), Bundesgeschäftsführer Die Linke
Linda Teuteberg (LT), Generalsekretärin FDP
Bernd Baumann (BB), Erster Parl. Geschäftsführer, AfD
Markus Blume (MB), Generalsekretär CSU

Please cite as: Hügelmann, Bendix (2020), www.politicalinfluencers.de

TH:

Danke Andreas Cichowicz und herzlich willkommen zu dieser Berliner Runde in der wir die bundespolitischen Konsequenzen der **Hamburg** Wahl diskutieren und natürlich fragen wir wie sehr das Chaos in **Thüringen** und der Terroranschlag in **Hanau** diese Wahl mit bestimmt haben zu Gast sind die Generalsekretäre und Bundesgeschäftsführer der in Fraktionsstärke im Bundestag vertretenen Parteien und da das **Hamburger Wahlrecht** ziemlich kompliziert ist haben wir ja erst eine aktuelle Hochrechnung es bleibt also spannend und sobald es neue Zahlen gibt dann gehen wir natürlich zu Jörg Schönborn in unser Wahlstudio aber jetzt bleiben wir erstmal hier und wir fangen an mit ihnen Herr **Klingbeil** denn sie können sich doppelt freuen nicht nur weil sie heute Geburtstag haben sondern **weil ihre Partei in Hamburg** einen kleinen Sensationssieg eingefahren hat aber allerdings kann man sagen gegen die Parteiführung denn der Kurs von Herrn **Tschentscher** ist ein anderer als der der Bundesspitze der neuen.

LK:

Also erstmal hoffe ich dass ich mich heute vielleicht sogar dreifach freuen kann und wenn die Parole Nazis raus sich in **Hamburg** vielleicht sogar erfüllt und die geistigen Brandstifter der **AFD** heute aus dem ersten Landesparlament rausfliegen dann wäre das ein sehr gutes Signal auch für das politische Klima in diesem Land aber da warten wir es mal da die Entwicklung am Abend ab und ich sehe diesen Widerspruch den sie gerade aufgemacht haben überhaupt nicht wir haben in den letzten Wochen entschieden wie die Parteiführung aussieht die **Hamburger** haben schon letztes Jahr deutlich gemacht sie werden sich auf die **Hamburger Themen** konzentrieren es ist eine Landtagswahl sie werden die **Hamburger Themen** das **Hamburger Personal** in den Vordergrund stellen wir waren immer im engen Austausch es waren einige von uns auch da haben unterstützt aber es war klar es geht um **Hamburg** und so haben wir diesen Wahlkampf aufgeführt und so haben wir in heute gewonnen.

TH:

Aber nochmal kurz muss man schon sagen die **Bundesspitze** war explizit nicht willkommen in **Hamburg** und der Kurs von Herrn **Tschentscher** wirtschaftsfreundlich pragmatisch ist ja schon ein anderer als der der Spitze jetzt.

LK:

Also ich freue mich über diesen Wahlsieg und da freut sich die **ganze Partei** drüber auch die **Bundesspitze** das kann ich Ihnen vergewissern und kann dir wirklich sagen dass wir alle mit **Peter Tschentscher** in den letzten Wochen gefiebert haben das war grandioser Schlussspurt und jetzt gucken wir welche Konsequenzen für die Bundestagswahl rausziehen können die Geschlossenheit die wir in den letzten Wochen hatten auch auf Bundesebene diese klare Haltung gegen Rechts die wir in den letzten Wochen hatten die hat auch unterstützt in **Hamburg** aber nochmal die Wahl ist in **Hamburg** gewonnen worden mit einem klaren Kurs mit einer klaren Wahrnehmbarkeit doch und Themen in der klaren Führung und das übernehmen wir es alles für die **Bundesebene** und dann können wir bei der Bundestagswahl auch erfolgreich abschneiden.

TH:

Freuen werden sich auch und können sich auch die **Grünen Michael Kellner** auch wenn die eigentliche angestrebt hatten Platz 1 hat sich doch wieder gezeigt dass man Umfragen schneller gewinnt als dann wirklich an der Urne noch stimmen?

MK:

Ja wir haben nach Gold gegriffen um Silber zu erreichen das war für uns das zweitbeste Wahlergebnis bei einer Landtagswahl die wir als **Grüne** je erzielt haben es ist also ein Grund für eine Freude in einer ja wirklich ganz furchtbaren Woche wir haben diese furchtbaren rassistischen Anschlag in **Hanau** erlebte durch gezielte Angriffe auf Menschen mit Migrationshintergrund und ich würde mich sehr freuen wenn diejenigen die für Hass und Hetze in diesem Land verantwortlich sind wenn sie die Quittung in **Hamburg** erhalten würden das wäre ein Zeichen ein schönes Zeichen aus **Hamburg** ich will aber auch sagen wir haben gesehen in **Hamburg** auch eine Quittung für eine **CDU** die meines Erachtens in den letzten Wochen sehr verantwortungslos zu **Thüringen** gehandelt hat und die **CDU** erinnert an den HSV er ist nur noch zweitklassig in **Hamburg** und ich glaube dass wir eines doch alle als Partei hinbekommen müssen diesen diese Brandmauer nach rechts außen zu halten die Tore nach rechts außen geschlossen zu halten darum geht es doch und dann gibt es eben auch darum dass wir in **Thüringen** zu einer stabilen Regierung kommen und dazu sind alle demokratischen Parteien aufgerufen also auch das ist nach dieser Woche glaube ich wichtig dass wir darüber reden aber insgesamt freue ich mich natürlich über unser sensationelles Ergebnis.

TH:

Dann spiele ich den Ball direkt rüber zu Herrn **Ziemiak** nur noch zweitklassig sagt jetzt sagen die **Grünen** man muss ja sagen das war der einzige Stimmungstest in diesem Jahr absehbar und er rutscht in ein historisches Tief und die **CDU** ihre Partei wirkt auf verschiedenen Ebenen wie von der Rolle was passiert da?

PZ:

Es sind viele Mitglieder jetzt verunsichert erstens in der Frage wie es jetzt weitergeht in der **CDU** es gab das Verhalten in **Thüringen** es gab zurecht viel Empörung in der **CDU** dass ein Ministerpräsident gewählt werden konnte mit Stimmen der **AFD** und dann eben auch mit Stimmen unter anderem auch der **Union** das ist richtig und trotzdem bleibt es richtig es war ist ein ganz persönlicher Sieg des **Amtsinhabers** in **Hamburg** gewesen und wenn sie sich die Zahlen anschauen auch die die **CDU** in den vergangenen Monaten in **Hamburg** hatte es war eine schwierige Ausgangslage die Wahlumfragen waren schon sehr sehr schlecht und jetzt kam noch die Umstände **Thüringen** und die Debatten innerhalb der **CDU** hinzu insofern ein schwieriges Ergebnis für und da brauchen wir überhaupt nicht drumrum zu reden.

TH:

Aber dann nochmal Konkret die Frage auch in der **Bundesspitze** herrscht ja nicht nur wirklich Durchsetzungsfähigkeit die **Parteichefin** hat sich nicht durchsetzen können in **Thüringen** sie haben gestern noch mal eine Diskussion aufgemacht die im Landesverband in **Thüringen** Zitat zur Kenntnis genommen wird was muss da passieren?

PZ:

Ich habe keine Diskussion aufgemacht ich bin bei meiner Linie geblieben-

TH:

Aber Sie haben sich nicht durchsetzen können-

PZ:

Aber das warten Sie mal ab. Wir haben von vornherein klar übrigens auch vor den Wahlen gesagt für uns gibt es aus ganz unterschiedlichen Gründen keine Zusammenarbeit mit der **AFD** aber auch keine Zusammenarbeit mit den **Linken Rot-Rot-Grün** hat bei dieser Wahl keine Mehrheit bekommen und deswegen halte ich es für falsch aus Grundüberzeugung heraus Herrn **Ramelow** wieder in das Amt des Ministerpräsidenten zu verhelfen mit den Stimmen der **CDU**.

TH:

Ohne jetzt **Thüringen** auszuweiten aber die Nachfrage müssen Sie mir noch gestatten wenn sie sagen warten sie ab was heißt das konkret werden sie sich durchsetzen in **Thüringen**? Können Sie das?

PZ:

Also es ist doch eindeutig wie die Stimmung übrigens in nicht nur in der **Bundesspitze** sondern auch in der Mitgliederschaft der **CDU** ist die **CDU** Mitglieder wollen keine Wahl von Herrn **Ramelow** als Ministerpräsidenten und darüber sind wir permanent ja im Gespräch auch mit den Kolleginnen und Kollegen in **Thüringen** und wenn sie sich die Äußerung heute auch anschauen dann geht das genau in dieser Richtung.

TH:

Jörg Schindler ich spiel den Ball oder bleiben wir kurz in **Thüringen** wird es dabei bleiben dass ich **Bodo Ramelow** am 4. März zur Wahl stellen wird auch wenn die **CDU** ihm keine Stimme geben wird?

JS:

Davon gehe ich aus aber wenn **Paul Ziemiak** sagt dass das so sein soll wie er sich das vorstellt dann muss er seine Abgeordneten dazu bewegen Neuwahlen zuzustimmen und dann sollen die Bürgerinnen und Bürger in **Thüringen** entscheiden wer tatsächlich Ministerpräsident in **Thüringen** sein soll davor haben wir keine Scheu das wäre die demokratische Entscheidung und insofern wenn das so ist dann soll's so sein.

TH:

Frau **Teuteberg** für die **FDP** war diese Landtagswahl eine besondere sie war im Stress-Test nach den dem Zickzackkurs und nachdem sich in **Thüringen** um das auch noch mal zu sagen eben zunächst ein **FDP** Mann mit den Stimmen der **AFD** zu Ministerpräsidenten hat wählen lassen er ist dann zurückgetreten ihr **Parteichef** hat sich dafür entschuldigt aber nichtsdestotrotz ist das heute auch eine Quittung für diesen Kurs?

LT:

Die Ereignisse in **Thüringen** waren eine Belastung für den Wahlkampf sie waren aber nicht der einzige Grund dafür dass es ein schwieriger Wahlkampf war und vor allem wurde ja schnell **Klarheit** geschaffen nicht nur mit Markigen Worten sondern damit binnen 24 Stunden **Klarheit** zu schaffen und wir haben uns bemüht und das gemeinsam in diesem Wahlkampf zu zeigen dass es eine unveränderte **klaren** Kurs gibt der **FDP** weil die nichts gemein hat mit der **AFD** und dafür zu werben was bürgerliche Politik ist was **Hamburg** braucht als eine Welt offen und wirtschaftlich starke Stadt und wir brauchen heute die sprichwörtlichen starken Nerven wieder weil wir abwarten müssen ob es für den Einzug in die Bürgerschaft reicht aber wir danken den Bürgerinnen und Bürgern die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und werden dafür weiter arbeiten.

TH:

Aber aber noch mal eine Nachfrage an der Stelle sie sagen wir haben für Klarheit dann ganz schnell gesorgt anscheinend ist es doch nicht so klar denn Jörg Schönborn hat in unserer Wahlsendung gesagt 66% der **Hamburger** Befragten wünschen sich ein überzeugenderes Führungspersonal in der Bundes-**FDP** und das war eine neue Umfrage nach den Ereignissen in **Thüringen** also reicht das mit der Klarheit oder andersrum gefragt wie sehr steht dann doch der **Parteichef** unter Druck?

LT:

na das ist ja nun Frage nicht unter den **FDP** Anhänger sondern insgesamt und gleichzeitig hat **Christian Lindner** das **klare** Vertrauen bekommen und ja auch viel Zuspruch wir haben gemeinsam Wahlkampf gemacht das nicht wie bei manch anderen dass die Bundesspitze nicht erwünscht war sondern im Gegenteil wir haben gemeinsam bei Kampf gemacht haben und

überall den Debatten und den kritischen Fragen der Bürgerinnen und Bürger gestellt und warten jetzt ab ob es dafür genügt dass wir mit einer starken mit einer Stimme auch wieder für **Liberalität** in dieser Bürgerschaft mitwirken können und darum haben wir uns unter ganz schwierigen Bedingungen mit engagierte Mitglieder in die unter großen großen Schwierigkeiten und harten Anfeindungen in diesem Wahlkampf Haltung gezeigt haben gemeinsam gekämpft und jetzt warten wir darauf wie das Ergebnis ausgeht.

TH:

Das tun wir alle. Ums nochmal klar zu machen wir haben erst eine Hochrechnung und das noch mal zusagen und insofern haben wir in der Tat noch eine sehr dünne Datenlage und Grundlage aber trotzdem Herr **Baumann** es könnte etwas Historisches passieren es könnte nämlich sein und im Moment sieht es so aus dass die **AFD** das erste Mal wieder aus einem Landesparlament rausfliegt wie erklären Sie sich das schwache Abschneiden?

BB:

Hamburg war für uns immer das schwierigste Pflaster es ist die **links-grüne** Hochburg der Republik überhaupt hier haben **Linke Grüne SPD** der **Linksblock** zusammen 73% wenn man noch zurückblickt September in unserer Stadt in Sachsen hatte dieser **Linksblock** zusammen 27% alle drei Parteien zusammen da wir 27,5 da sehen sie wie unterschiedlich die Milieus sind **Hamburg** ist eine **links-grüne** Stadt-

TH:

Aber die **Schill-Partei** hatte 19% in den Umfragen vorne weg waren 17% der **Hamburger** die gesagt haben wir könnten uns **AFD** vorstellen das ist ja dramatisch abgerutscht. Können Sie das nur auf das **Hamburger** Pflaster schieben?

BB:

Natürlich hat das mit dem **Hamburger** Pflaster zu tun. Nur ein Beispiel. Alle Parteien die hier sitzen haben Unzählige Wahlkampfveranstaltung gemacht wir wollten auch 30 machen in den Bezirken wie viele konnten wir machen die **AFD** konnte keine einzige Wahlkampfveranstaltung machen weil eine **links-grüner** gewalttätiger Mob die Werte unter Druck gesetzt hat das nicht zu tun auch die die uns gewogen waren die kennen wir ja so sieht das aus in **Hamburg** so ist das Problem und da kann natürlich noch die größte Medienkampagne jetzt in den letzten Tagen dazu sozusagen die uns mit den furchtbaren entsetzlichen Morden von **Hanau** in Verbindung bringen wollten und alles zusammen hat dazu geführt dass wir jetzt zu sagen bitte -

TH:

Ja Herr **Baumann** Sie sagen jetzt wieder die **AFD** in der Opferrolle aber bleiben wir mal bei **Hanau** das ist doch interessant dass es heute eine ganz erhebliche Änderung in der Kommunikationsstrategie ihrer Partei gibt weil auf einmal Herr **Meuthen** der das vorher anders gesagt hatte und Herr **Chrupalla** plötzlich von **rassistischen Verbrechen** sprechen und auch sagen das Motiv sei ganz klar Ausländerhass gewesen ist das eine späte Überzeugung oder ist das der Versuch einer Schadensbegrenzung?

BB:

Das ist überhaupt keine Veränderung es ist völlig klar dass weltweit es ein extremen Rechten Terrorismus gibt furchtbarster Art von Norwegen Breivik bis Neuseeland Christchurch USA und da einzelne Spinner am Internet sitzen und sich da einklinken und mit tun das ist eine Gefahr die wir sehen und die wir stellen müssen-

TH:

Aber Herr **Gauland** und Herr **Meuthen** hatten das bestritten. Und seit jetzt in einem Brief an die Partei haben sie das korrigiert.

BB:

Die haben das überhaupt nicht bestritten.

TH:

Doch.

BB:

Es gibt diesen Terrorismus es ist keine Fragen-

TH:

Auf den Täter-

BB:

Was die zu recht bestritten haben dass ein Täter von dem der Chef des Bundeskriminalamtes sagt er hätte schwere psychische Störung schwere psychotische Störung das heißt der ist nicht zurechnungsfähig wenn er noch leben würde käme der nicht ins Gefängnis sondern in eine sozusagen psychiatrische Anstalt unter Verwahrung das haben sie gesagt und uns **mit sowas in Verbindung** -

TH:

Ja aber **sie** haben's ausgeschlossen und sowas muss sich ja nicht ausschließen. Deshalb spiele ich das jetzt mal rüber an sie Herr **Blume** Wenn wir jetzt alle seit spätestens nicht nur aber spätestens seit dem Terror in **Hanau** darüber sprechen was der gesellschaftlichen Nährboden ist das in der Tat Menschen auch wenn sie psychische Probleme haben dann zu solchen Taten schreiten glauben sie sagen sie die **AFD** hat eine Mitverantwortung eine Mitschuld für diese Taten?

BB:

Da können sie jeden am Tisch fragen -

MB:

Selbstverständlich wir müssen uns ja nur mal anschauen was in unserem Land sich verändert hat und wenn ich wenige Tage vor den schrecklichen Ereignissen in **Hanau** lese höre sehe dass beispielsweise eine Fraktion in einem deutschen Land von der **AFD** ein Malbuch für

Erwachsene in Anführungszeichen veröffentlicht mit schwersten rassistischen Entgleisungen ich habe immer gesagt das ist kein Malbuch für erwachsene das ist ein **Malbuch für Nazis** der kann sich jetzt nicht frei machen davon dass er mit all diesen **rechtsradikal rechtsextremistischen** Umtrieben mit Hass und Hetze und auch mit Terror nichts zu tun hat selbstverständlich hat die **AFD** in den letzten Monaten und Jahren den geistigen Nährboden dafür bereitet das solche Dinge überhaupt passieren können und insofern ist **Hamburg** natürlich glücklicherweise eine demokratische Quittung für dieses geistige **Brandstiftertum** was von ihrer Seite hier in unserem Land betrieben wird ich freue mich dass da es gelingt ein demokratisches Stopp Zeichen zu setzen aber es ist auch wichtig dass insgesamt die Parteien in Deutschland in dieser Frage zusammenstehen und keine Partei hier einen Zweifel aufkommen lässt was der richtige Umgang damit ist nämlich klarste Abgrenzung und Bekämpfung der **AFD** die dieses Gedankengut verbreitet.

TH:

Vielleicht noch ganz kurz Herr **Baumann** weil sie sagten ja können Sie jeden am Tisch fragen-

BB:

Natürlich-

TH:

Nein nein-

BB:

Das ist politischer Wettbewerb-

TH:

Nein das ist nicht politischer Wettbewerb Ich möchte von Ihnen nur einen Satz wissen bezweifeln Sie dass Worte aggressive Worte zu Taten führen?

BB:

ich bezweifle nicht dass Worte zu Taten schön bei bestimmten Leuten habe ich bezweifle dass die **AFD** die größte Oppositionspartei Fraktion im Bundestag irgendwas zu tun hat mit rechtsextremistischen Straftaten-

JS:

Aber sie hetzen gegen Shishabars da müssen sie sich nicht wundern wenn darauf Anschläge verübt werden-

BB:

Natürlich müssen die großen Probleme im Land angesprochen werden 6 Millionen Wähler haben uns ja deswegen gewählt wir haben offene Grenzen der Massenmigration wir haben Parallelgesellschaften wir haben Clans das muss man deutlich benennen es gibt diese international terroristischen Spinner und mit denen haben **wir** gar nichts zu tun die Opposition im Bundestag lässt sich nicht mundtot machen und das noch aufgrund eines solchen Anlasses-

TH:

Herr **Baumann-**

BB:

Wenn ich nur dran denke Frau Hassel nur die Mutter mit zwei kleinen Kindern die jetzt nicht nach Hause kommt und die sitzen zu Hause und schreien und weinen-

TH:

Ja aber Herr **Baumann-**

BB:

Und so einen Anlass zu missbrauchen für kleine parteipolitische münze das ist das entsetzliche in der Republik.

TH:

Ich glaube und ich spiele das jetzt an die Sie weiter Herr **Klingbeil** dass niemand hier etwas missbraucht und wir uns jetzt fragen was für Konsequenzen müssen wir eingezogen werden jetzt aus jeden was da passiert ist und in dem Kontext hatten sie gesagt in **Hanau** hat einer geschossen aber viele haben ihn Munitioniert sie fordern jetzt dass die **AFD** vom Verfassungsschutz beobachtet werden soll und viele Parteien oder viele Stimmen anderer Parteien schließen sich dem an haben Sie denn etwas an Hinweisen Anhaltspunkten kennen Sie die dass die Behörden so entscheiden werden denn das entscheidet ja nicht die Politik sondern dass du mir die der Verfassungsschutz?

LK:

Als Politiker sage ich was ich für richtig empfinde und das müssen dann Behörden das müssen Experten in den Behörden entscheiden dafür gibt es in einem Rechtsstaat geregelte Wege aber es kann doch niemand ernsthaft in Frage stellen dass die **AFD** sich verfassungsfeindlich verhält da gibt es ganz klar Indizien für wenn sie sagen niemand missbraucht das was in **Hanau** passiert ist ich muss mir noch eine angucken was in den ersten Stunden als noch unklar war was da genau passiert ist-

BB:

Da haben **sie es** schon missbraucht-

LK:

- Was von ihren Parteikollegen da wurde es auf die **Kanzlerin** geschoben da wurde die Flüchtlingspolitik angegriffen da ist sofort sind die Muster der **AFD** das gesellschaftliche Klima zu vergiften und eine **solche furchtbare Tat** zu missbrauchen ist von der **AFD** an höchster Stelle aktiv betrieben worden und dafür sollten Sie sich schämen was da gelaufen ist und ich finde es ist an der Zeit dass alle Parteien klar Haltung einnehmen dass man offen legt es gibt Verbindung bis in die Bundestagsfraktion rein für die extreme Rechte die **AFD** ist für mich der politische Arm der extrem rechten und da muss der Verfassungsschutz hinschauen das ist eine der Instrumente die wir haben um diese Partei zu bekämpfen dass man sie raus wählt aus

Landesparlamenten das ist das demokratische Mittel aber es muss vieles passieren um die **Brandstifter** an diesem Land wieder zurück zu treiben.

TH:

Ich würde jetzt sie gerne Herr **Kellner** die **Grünen** nochmal in die Diskussion mit einbringen heute Abend hat **Robert Habeck** sinngemäß gesagt die **Grünen** seien jetzt die Partei die für Orientierung und Stabilität sorgen müssten da im Moment das sind jetzt meine Worte in die **CDU** oder die da keinen so klaren Kompass hat ist das jetzt die Rolle die die **Grünen** für sich in Anspruch nehmen?

MK:

Ja wir als **Grüne** versuchen natürlich dass was wir jetzt in vielen Wahlen gezeigt haben dass wir einen großen Schritt voran gemacht haben dass wir an Stärke gewinnen für unsere Überzeugung für unsere Themen für echten Klimaschutz für eine Stärkung der Europäischen **Union** das ist in den letzten Tagen fast untergegangen wie wenig die **große Koalition** bereit ist in den europäischen Zusammenhalt zu investieren und auch und da bin ich sehr dankbar für die für die Worte von **Lars Klingbeil** diese Frage wie gehen wir mit Rechtsextremismus in dieser Gesellschaft um die **AFD** hat heute wieder von Ausländerhass gesprochen sind keine Ausländer ermordet worden es sind deutsche ermordet worden deren Eltern oder Großeltern aus anderen Ländern kamen die dieses Land hier mit aufgebaut haben und die müssen Angst und Sorge haben weil sie aufgrund ihrer Geschichte auf ihre Migrationsgeschichte angegriffen werden das passiert mit dem Land und da sind wir als Partei solidarisch es ist auch wichtig dass wir das sind und dann müssen wir drüber reden was können wir tun um Rechtsextremismus weiter zu bekämpfen und da gehören auch Punkte und ich möchte nur einen Vorschlag nur gerne machen wenn ich darf ich finde zum Beispiel das wird das Waffenrecht verschärfen müssen es gibt keinen Grund dafür dass Munition zu Hause gelagert werden darf das soll dann denn bitteschön in den Sportstätten eingeschossen werden nicht nach Hause damit solche Fragen müssen wir in unserer Gesellschaft reden weil wir ein ernsthaftes Problem mit rechten Terror haben das habe ich auch dieses Jahr erschreckender Maße mal wieder sehen und nicht zum ersten Mal.

TH:

Jetzt reden wir ja heute über die **Hamburgwahl** und die **Hamburgwahl** ist mitbestimmt das haben wir ja auch gehört in unseren Wahlanalysen von Jörg Schönborn mitbestimmt von in der Tat dem klaren oder eben Unklaren Kompass gegenüber der **AFD** jetzt würde ich sie gerne Fragen **Frau Teuteberg** wenn im letzten ARD-Deutschlandtrend die Anhänger aller Parteien sagen sie sind gegen jegliche Zusammenarbeit mit der **AFD** in diesem letzten Deutschlandtrend aber bei der **FDP** 62% sagen das sollte man von Fall zu Fall entscheiden und 13 % der Meinung sind man solle zusammenarbeiten wie erklären Sie sich dass?

LT:

wir schon gar nicht auf Umfragen bei unserer Haltung sollen wir haben unseren eigenen Kompass und der ist ganz **klar** dass wir als eine **Partei die auf Freiheit und Würde jedes einzelnen Menschen** setzen größtmöglicher Gegenseite zur **AFD** sind-

TH:

Das waren aber **FDP** Mitglieder die da befragt wurden-

LT:

Nein Mitglieder ganz bestimmt nicht-

TH:

Anhänger-

LT:

Ja das mag sein aber wir schauen nicht auf Umfragen auf Demoskopie bei der Frage was ist unser politischer Kompass **wir sind eine bürgerliche Partei** für die dazu gehört neben Inhalten dass das was mit Privatsphäre und Privateigentum zu achten auch was damit zu tun hat das Zynismus das Hetze und vor allem auch dass das Verächtlichmachen von demokratischen Institutionen nichts bürgerliches ist und dafür stehen wir und das ist unabhängig von irgendwelchen Meinungserhebung in ganz **klar** unser Kurs-

TH:

Ja aber in den Landesparlamenten von Hamburg und Berlin stimmt die **FDP** ab und an gemeinsam alle anderen nicht und **Christian Lindner** hat heute noch gesagt ja das werden wir korrigieren nachdem wir in **Thüringen** erkannt haben was da für ein Spiel gespielt wird.

LT:

Das ist richtig dass es dort zu korrigieren und gleichzeitig schauen Sie sich gerne unser Verhalten im Bundestag an das ist völlig **klar** und da gibt es eine ganz **klare** Linie dass wir mit der **AFD** nicht zusammenarbeiten und insofern das wissen die Bürgerinnen und Bürger auch und das haben wir noch mal ganz **klar** auch nachdem was in Thüringen geschehen ist **klar** gemacht.

TH:

Herr **Schindler** wenn wir über **Thüringen** und die Sackgasse in der ja alle Parteien im Moment in **Thüringen** stecken sich angucken dann musste sich aber doch auch ihre Partei **DIE LINKE** fragen das wenn sie als Partner akzeptiert werden will ob sie sich nicht auch viel viel stärker von ihrem extrem Rand abgrenzen muss Stichwort DDR als **Unrechtsstaat** Stichwort **kommunistische Plattform** muss da nicht viel mehr passieren?

JS:

Wir haben kein extrem Rand es geht darum dass wir als demokratische Partei verschiedene Auffassung haben **CDU SPD LINKE** und da ist die Politik und auch die Auffassung die wir als **LINKE** haben eine demokratische Auffassung wir wollen immer die Demokratie ausweiten ja wir wollen auch den Sozialismus das ist steht in unserem Parteiprogramm-

TH:

Kommunistische Plattform Stichwort

JS:

Wir wollen den Sozialismus in unserem Parteiprogramm und das wollen wir erreichen so steht es in unserem Parteiprogramm drin durch die Ausweitung der Demokratie das ist -

TH:

Aber Herr **Schindler** sie werden das haben sie jetzt nicht erwähnt sie werden vom Verfassungsschutz auch in manchen Parlamenten beobachtet-

- Wortgemenge

JS:

Lassen Sie mich doch mal ausreden. Ich werde doch hoffentlich nicht überwacht, so

TH:

Ja wir reden von der **LINKEN** und die Fragen mit der Abgrenzung

JS:

Und die Frage ob der Verfassungsschutz in der Vergangenheit die **kommunistische Plattform** überwacht hat das ist ein undemokratisches Mittel gewesen das muss man so deutlich sagen - lassen sie mich doch mal ausreden

- Wortgemenge

An welcher Stelle hat eine **Kommunistische Plattform** zu Gewalt aufgerufen das hat sie niemals. Im Gegenteil. Kommunistinnen und Kommunisten waren in der Vergangenheit die entschiedensten Gegner von **den Kollegen da** auf der Rechtsbraunen Seite. Das waren diejenigen die am entschiedensten in den KZs dagegen gekämpft haben-

TH:

Ich verstehe Sie so sie sagen die **Linke** da gibt es nichts abzugrenzen-

JS:

Da gibt es nichts abzugrenzen-

PZ:

Ja aber genau **da** ist das Problem-

JS:

Es geht schon darum. **Unsere** Politik ist darauf ausgerichtet auf demokratischem Wege die Lebenslage der Bevölkerung zu verbessern und ja auch eine anderen Eigentumsordnung zu schaffen und das bedeutet auch dass das im rahmen der Verfassung möglich ist -

TH:

Herr **Ziemiak**, fühlen Sie sich jetzt bestätigt in Ihrer Haltung-

PZ:

Ja Eindeutig-

TH:

Und was bedeutet das für die Sackgasse in **Thüringen**. Das wird ja auch morgen zur Diskussion kommen wenn die Gremien zusammentreten.

PZ:

Es wird ja immer wieder betont dass die **Linke** sich ja verändert hat und es ist nicht mehr so sei wie früher sie haben **Schindler** gerade den besten Beweis geliefert dass sie überhaupt das Problem nicht erkennen wenn sie in den Verfassungsschutzbericht schauen dann sind eben die Dinge die bei den **Linken** beobachtet werden vom Verfassungsschutz Bestreben eben die Beseitigung der verfassungsrechtlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland-

JS:

Das ist falsch-

PZ:

Genau so ist es-

JS:

Das ist falsch-

PZ:

schauen **Sie** in dem Bericht und deswegen sag ich für uns als **CDU** ist es unvorstellbar mit einer Partei zusammenzuarbeiten die deren Teile diese Ordnung die wir hier haben beseitigen wollte ich sage nicht alle aber es gibt diese teile und ich sage Ihnen was zum Sozialismus und Kommunismus und sie haben das unter dem Deckmantel der Erweiterung der Demokratie-

JS:

Ja genau so ist es.

PZ:

Ich bin in einem Land geboren-

JS:

Ich auch-

PZ:

Ich bin in einem Land geboren das 40 Jahre Polen-

TH:

Lassen Sie Herr **Schindler** bitte-

JS:

Ja ich auch DDR.

TH:

Herr **Schindler** lassen Sie doch Herrn **Ziemiak** mal ausreden das hilft zu Hause.

PZ:

40 Jahre die Freiheit gestohlen wurde von Brüdern im Geiste dieser **Kommunistischen Plattform** das hatten wir auch in der DDR Sozialismus Kommunismus und das was diese Leute in **Ihrer** Partei dort haben wollen für die Bundesrepublik Deutschland bedeutet Unfreiheit-

- Wortgemenge

LK:

Ich möchte jetzt mal eine Sache sagen wir sind am Abend der **Hamburgwahl**, wir sind in einer Woche in **der brutale Morde von einem Rechtsextremen in Hanau** begangen wurden und wir diskutieren jetzt die **Kommunistische Plattform-**

TH:

Genau das wollen wir auch nicht mehr-

- Wortgemenge

TH:

Wir können alle vom selben Blatt singen aber wir können nicht alle gleichzeitig reden - Herr **Schindler**, bitte

Und ich würde da jetzt einfach noch einmal Herrn **Ziemiak** ganz konkret Frage. Es ist so in **Thüringen** und darüber haben wir gerade gesprochen dass die **Linke** und die **AFD** die Mehrheit der Mandate haben das es jetzt die Frage ist wie man für Stabilität sorgen kann in **Thüringen** und eine Lösung findet. Deshalb Frage ich sie nochmal wenn sie sagen wir bleiben bei der Äquidistanz um das so zu nennen-

PZ:

Nein das ist keine Äquidistanz das ist nicht das gleiche Verhältnis-

TH:

Ich will nur von Ihnen wissen was soll dann passieren schnelle Neuwahlen oder was empfiehlt die Bundesspitze der **CDU?**

PZ:

Also ich halte ich habe das ja vom ersten Tag an gesagt seit dem 5. Februar ich halte am Ende Neuwahlen für die sauberste Lösung dass die Menschen entscheiden können über den Landtag und dann wird es einen neuen Landtag geben und eine neue Entscheidung auch über die Mehrheiten auf für eine Regierung.

TH:

Herr **Blume** die **CSU** hat ihre Personalfragen und Richtungsfragen geklärt sie wirkt im Moment in dieser großen Koalition fast als der Hort der Stabilität und ihr Parteivorsitzender mischt sich doch erstaunlich deutlich ein in die Personal und strategiefragen der großen **Schwesterpartei** tut er dies aus Sorge dass da etwas in die falsche Richtung läuft das dann möglicherweise Professionalität verloren gegangen ist also so als Schadensbegrenzung?

MB:

Wir tun das deshalb weil wir ein starkes gemeinsames Interesse in der **Union** haben von **CDU** und **CSU** wir wollen die **Union** wieder Zeit der Stärke führen und dazu musst du in den Haltungs Fragen klar sein wir haben hier eine völlige Übereinstimmung in der Frage was der richtige Umgang ist mit den **Linken** Rändern wir den **rechten** Rändern für unsere Parteien gilt übereinstimmend wir wollen nicht dass unsere Republik vom **linken** oder vom **rechten** Rand regiert wird sondern aus der Mitte heraus wir wissen dass wir Hausaufgaben haben die **CDU** muss eine offene Personalfrage erklären und es ist gut wenn die Gremien am morgigen Montag dann auch einen Fahrplan vorlegen damit Verlässlichkeit und Klarheit ist wieder der weitere Kurs ist.

TH:

Herr **Kellner** der im Moment chaotische Zustand der **CDU** ist das etwas was in gewisser Weise vielleicht die **Grünen** sogar beunruhigen müsste denn **Schwarz-Grün** könnte damit möglicherweise inhaltlich und rechnerisch schwieriger werden-

MK:

Ja sie haben ja vorhin mich auf **Robert Habeck** angesprochen mir war nur wichtig dass wir von Hanau den Folgen reden aber für uns **Grüne** ist doch klar wir besinnen uns auf die eigenen Stärken und das ich als **Grüner** mal sagen würde ich habe das Gefühl bei der **Union** herrscht Realität Verweigerung das ist schon eine besondere Pointe in dieser Berliner Runde und ich meine sie können doch nicht ernsthaft **Bodo Ramelow** ein Sozialdemokraten die **Lars Klingbeil** als Ministerpräsidenten ihn sich wünschen würde gleichsetzen mit einer rechtsextremen **AFD** unter unter **Bernd Höcke**-

PZ:

Herr **Kellner** wer hat das getan, wer hat das getan, das ist doch unwahr was sie erzählen es setzt keiner Herrn **Ramelow** mit Herrn **Höcke** gleich. Das würde sich verbieten übrigens.

MK:

Sie haben Herrn **Höcke** und mit Stimmen der **AFD** einen Ministerpräsidenten gewählt in **Thüringen** sind jetzt nicht bereit was das Schlamassel was **sie** und die **Liberalen** und ehrlich gesagt bei Herrn **Lindner** war wenig Kompass zu erkennen in den in den letzten Wochen und gerade nach der Reaktion dieses Schlamassel mit auszuräumen und damit zu tun als wäre es wäre dann gleich Ränder diese wirklich Quatsch-These von Hufeisen ich meine es gibt in der **LINKEN** Leute die Venezuela hochleben lassen aber das sind Minderheiten in der **LINKEN** und während in der **AFD** an der Führungsspitze eine verfassungsfeindliche rechtsextreme Gruppe ist das überhaupt nicht vergleichbar und wir werden nächstes Jahr Wahlen in Sachsen-Anhalt haben dort kann das gleiche wieder passieren und ich komme auch aus **Thüringen** deswegen trifft mich **Thüringen** auch sehr und ich kann mir nur wünschen dass die **CDU** ne Klarheit findet in ihrem Kurs weil sonst werden wir die gleiche Debatte wie wir sie jetzt in **Thüringen** erleben wieder in Sachsen erleben und da kann ich nicht-

- Wortgemenge

TH:

Ich würde jetzt gerne Herrn **Baumann** wieder in die Diskussion bringen und zwar zu **Thüringen**. Wie will die **AFD** jemanden erklären dass sie nicht mit der Demokratie und ihren Instrumenten spielt um Chaos zu schaffen wenn Sie einen Kandidaten aufstellt und dann nicht für ihn stimmt das wäre so als ob sie zur Party einladen und dann gehen sie woanders hin wie wollen Sie das irgendjemanden erklären?

BB:

In so 'nem Parlament kommen die Entscheidung zustande unter der Geschäftsordnung die gilt und die gilt und da stellt man Kandidaten auf und und die Abgeordneten sind frei wen sie wählen das ist hier passiert hier ist sie ein **Ministerpräsident** gewählt worden von der **FDP** den konnte man wählen den am **CDU** den hat die **FDP** gewählt den haben wir gewählt beide haben geklatscht Herr **Kubicki** von der **FDP** hat gratuliert das-

TH:

Aber ich frage warum die **AFD** ihren eigenen Kandidaten nicht gewählt nicht gestimmt hat, den sie ja aufgestellt hat-

BB:

Die Abgeordneten können sich doch überlegen der ist jetzt zweimal nicht gewählt worden im dritten Wahlgang gehen wir jetzt doch dazu über und wählen den Kandidaten der bürgerlichen **Mitte** und wählen den von der **FDP** das ist passiert es ist ja passiert dass die **FDP** und die **CDU** da völlig klar waren was sie gemacht haben das war dir doch völlig die haben wir uns zusammengearbeitet und das ist überhaupt die Zukunft Frage wie will die **CDU** sozusagen vorangehen sie kann auf Dauer nur noch **bürgerliche** Mehrheiten gewinnen wenn Sie die zurückgewinnt die mal bei ihr waren ich habe hier auch Jahrzehnte lang **CDU** gewählt wie viele bei uns an haben **SPD** gewählt das wird sich entscheiden will die **CDU** sozusagen Richtung **Linkspartei** schwenken was-

TH:

Aber Herr **Baumann**, mit Ihnen würde ich doch lieber über die **AFD** reden und da hat Stimmen aus Ihrer **AFD**, z.B. **Herr Kindervater** die haben gesagt nach **Thüringen** unser Plan ist aufgegangen-

BB:

Ja der Plan warum soll man den Plan denn nicht haben-

TH:

Welchen Plan denn?

LT:

Verächtlichmachung des Parlaments-

BB:

Also wenn die ihre ihre sozusagen Möglichkeit die nach Geschäftsordnung da sind wählen und sozusagen der Mann hinter gewählt ist das keine Verächtlichmachung die Verächtlichmachung kann aus Berlin als Frau **Merkel** sagt bzw. Südafrika als Frau **Merkel** sagte die Wahl muss rückgängig gemacht werden das ist eine Verächtlichmachung des Parlamentes und nicht die Wahl die rechtmäßig zustande gekommen ist.

TH:

Herr **Blume** wir haben eben schon gesagt dass die **CDU** und möglicherweise damit auch die **Union** als Ganzes im Moment ziemliche Chaostage aufführt und haben sie sorgen dass das auch die **CSU** in den Strudel bringen könnte wie nervös sind sie sie haben bald Kommunalwahlen in Bayern?

MB:

Ich glaube bei den Haltungsfragen da darf man nicht auf kurzfristige schießen sondern da muss die Grundposition stimmen lassen mich einen Satz noch zu **Thüringen** sagen das ist ein unsägliches politisches Schmierentheater was ich hier seit Wochen aufgeführt wird und ganz ehrlich da kann sich auch die **LINKE** nicht davon freimachen **Bodo Ramelow** ist einmal in die Wahl gegangen ohne zu wissen wo seine mehr als herkommen soll ich verstehe übrigens auch am heutigen Abend nicht wo beim nächsten Wahlgang seine Stimmen herkommen sollen-

JS:

Sie haben, Sie haben-

MB:

Da zeigt sich leider was rauskommt wenn in einem Parlaments die Kräfte der Ränder den Ton angeben und zusammen eine parlamentarische Mehrheit haben.

TH:

Aber Herr **Blume** da muss ich weil Sie **Thüringen** ansprechen. Die **Union** in dem Fall als Vertreter zu sagen dann lassen wir möglicherweise die **AFD** noch mal auch für Herrn **Ramelow** stimmen wenn er keine Mehrheit bekommt und dafür brauchen nun mal vier Stimmen sei es von der **FDP** von der **CDU** und wir lassen dann quasi dieses Schauspiel noch mal aufhören.

MB:

Paul Ziemiak hat vorhin schon das richtige gesagt eine solche Situation die kannst du dann nur durch Neuwahlen auflösen das wäre dort der richtige Weg um Ihre Frage zu beantworten Rückwirkungen für Bayern natürlich sind im Moment alles kein Rückenwind insgesamt für die **Union** wie gesagt deswegen haben wir ein gemeinsames Interesse die **Union** wieder stark machen wir haben jetzt bei der **Wahl in Hamburg** gesehen am Ende vor Ort dann entscheiden doch die örtlichen Themen und so wird es auch bei den bayerischen Kommunalwahlen sein am 15. März wir sind da sehr gut gestimmt weil **wir** merken dass **unser** Kurs in Bayern trägt Der Zuspruch zu **Markus Söder** ist sehr stark zu unserer generellen Ausrichtung in Stadt wie in Land deswegen sehen wir da keine Rückwirkungen aber langfristig gesehen wollen **wir** natürlich das die **Union** wieder zu alter Stärke findet.

TH:

Etwas **unionslastig** bleiben denn der Zuspruch den sie für **Herrn Söder** beanspruchen den hat eben die noch Parteivorsitzende **Kramp-Karrenbauer** eben nicht morgen deshalb noch mal an sie jetzt Herr **Ziemiak** ist Präsidiums und Vorstandssitzung da soll der Fahrplan bestimmt werden bestimmt man dann auch wer auf dem Führersitz sitzen soll und wie schnell das gehen muss denn das kann man doch nicht mehr bis Ende des Jahres ziehen wenn man sich den Zustand anguckt?

PZ:

Ja also genauso werden **wir** das machen morgen Präsidium und dann Bundesvorstand dort werden wir den Fahrplan diskutieren und diesen Prozess führt weil sie fragen wer sitzt da vorne bei diesem Prozess das ist die **Vorsitzende** sie hat ja auch Gespräch geführt mit einigen die in Frage kommen oder die sich schon erklärt haben das wird sie weiterhin tun und dann haben wir einen klaren Fahrplan und dann haben wir-

TH:

Sonderparteitag noch Mai Juni-

PZ:

Das werden **wir** morgen im Bundesvorstand diskutieren-

TH:

Was schlagen **sie** vor?

PZ:

Ich sag ihnen das das werde ich morgen auch tun im Präsidium nicht weil ich hier vor ihnen Geheimnisse hätte aber ich finde es gebietet der Respekt dass man zuerst in den Gremien bin darüber spricht und nicht vorher im Fernsehen.

TH:

Frau **Merkel** bleibt und kann bleiben bis ende der Legislaturperiode-

PZ:

Sie ist gewählt vom Deutschen Bundestag und hat auch angekündigt bis zum Ende der Legislaturperiode zu arbeiten.

TH:

Gut das ist mit Blick auf die Zeit auch schon das Schlusswort. war's nämlich von einer etwas **ungewöhnlichen Landtagswahl** bei der Gewinner und Verlierer noch nicht hundertprozentig fest stehen auf der Grundlage dieses komplizierten **Hamburger Wahlrechts** aber dass diese Wahl deutliche Signale in die Bundespolitik gesendet das hat man bei unserer Diskussion bereits erkannt ich bedanke mich für Ihr Interesse und alles weitere gibt es jetzt in der Tagesschau.

-- ENDE --